

# **Der 64-Deeksha-Prozess - eine Erfahrung jenseits von Raum und Zeit**

von Corina Tscharner

Sri Bhagavan hat der Gemeinschaft von Deeksha-GeberInnen zwei kraftvolle Prozesse gegeben, welche die Absicht haben, das Bewusstsein schnell und intensiv anzuheben und zu erweitern: Den Mukthi-Prozess und den 64-Deeksha-Prozess. Beide Prozesse führen uns auf direktem Weg aus der Wahrnehmung der polaren Welt der Trennung und aus der scheinbaren Realität der Persönlichkeit hinaus in die grössere Wirklichkeit des Einsseins.

Im Mukthi-Prozess programmieren wir unser Bewusstsein und unser Unbewusstes um, indem wir die Wahrheiten der einen Wirklichkeit als Mantrien rezitieren. Die anschliessende, direkt vom Göttlichen empfangene Deeksha baut jedes Mal die Gitterstäbe des Gefängnisses unserer Persönlichkeit ein Stück weiter ab und eröffnet uns die Freiheit des Einsseins.

Der 64-Deeksha-Prozess ist eine Vertiefung und Erweiterung des Mukthi-Prozesses. Die geniale Struktur des Prozesses ermöglicht es, die Neuprogrammierungen von Mukthi ganz direkt zu erleben. Um Raum für die Erfahrung von Zeitlosigkeit zu geben, baut der Prozess auf einem straffen Timing auf: Jede Deeksha dauert dreissig Sekunden, zwischen den einzelnen Runden gibt es ca. fünf Minuten Pause, so dass die Dauer des Deekshagebens etwa fünf Stunden beträgt. Während dieser Zeit ist immer eine Person im Achterkreis am Deeksha geben. So ist die Energie des Segens während der ganzen Zeit im Raum präsent, ohne dass die einzelnen Teilnehmenden ständig beschäftigt wären oder eine Überdosis von direkter Deeksha auf den Kopf befürchten müssten.

Meistens sitzt man einfach nur da – getragen vom Moolamantra und der starken Präsenz. Irgendwann hört der Verstand auf, Runden zu zählen oder auf die Uhr zu schauen und lässt zu, dass wir einfach sind - zeitlos fliegend.

Auch das Deekshageben im Kreis ist eine spezielle Erfahrung. „Ich bin Sein, Bewusstsein, Glückseligkeit“ kann dabei wirklich erlebt werden. Wir haben keine Zeit, um persönlich mit den Empfangenden in Kontakt zu treten, wir brauchen keine Intuition, müssen nichts spüren, nichts wünschen, nichts bewirken und nicht einmal entscheiden, wie lange die Deeksha dauern soll, denn das übernimmt der Gong. Wir können sein und uns dem Göttlichen als Kanal zur Verfügung stellen. Alles Persönliche ist überflüssig. So kann es geschehen, dass die Persönlichkeit tatsächlich in den Hintergrund tritt und Raum gibt. Unendliches Bewusstsein gibt unendlichem Bewusstsein Deeksha.

Wie bei jeder Deeksha-Übertragung können die Erfahrungen der Teilnehmenden während des Prozesses sehr unterschiedlich sein: Zustände von Frieden, von Liebe, von Stille, tiefe Erkenntnisse, aber auch emotionale und mentale Reaktionen können auftreten.

Meine persönlichen Erfahrungen sind in jedem Prozess anders, jedoch immer so, dass selbst der kritische Verstand findet, der 64-Deeksha-Prozess sei eine der besten Wochenendaktivitäten, die er kenne.

Mein Verstand, der ja zum Glück nicht mir gehört, ist normalerweise selbst in Meditation sehr lebhaft, und meine Persönlichkeit, die es ja Gott sei Dank gar nicht gibt, neigt zur Hyperaktivität. Daher ist es umso erstaunlicher, dass ich mich während des 64-Prozesses jeweils relativ bald in einem Raum der Stille wiederfinde. Das Denken hört dabei nicht auf, es findet weiterhin statt, hat aber seltsamerweise nichts mehr mit mir zu tun. Die Gedanken sind nicht meine – tatsächlich! Sie steigen langsam, wie Luftblasen in einem Teich, irgendwo aus der Tiefe des Gehirns auf und zerplatzen sanft, sobald sie die stille Wasseroberfläche meines Seins erreichen. Für mich, die ich ein Leben lang sehr stark mit meinem Denken identifiziert war (und bin), ist dies eine überwältigende Erfahrung von Frieden. Da ist Denken, aber keine Denkende. Ich bin einfach da, während es ab und zu etwas denkt.

Auch dass der Körper nicht mir gehört, sondern seine eigene Intelligenz hat – oder eben nur scheinbar existiert – erlebe ich im 64-Prozess immer wieder. Während der fünf Stunden des Deekshagebens findet er irgendwie seine eigene Art des Sitzens, so dass sich selbst auf den unbequemsten Stühlen keine Rückenschmerzen einstellen.

Doch wie bei jeder Deeksha ist das Wesentliche nicht das Erleben während des Prozesses (obwohl dieses durchaus süchtig machen kann), sondern die Veränderung im täglichen Leben danach. Da beobachte ich bei mir und anderen die üblichen Wirkungen der Deeksha, einfach in hochpotenzierter Form und noch schneller. Mich persönlich trägt jeder 64-Deeksha-Prozess in ein Stück mehr Gelassenheit. Der Widerstand gegen das Leben schmilzt dahin, und es fällt mir leichter, das leide Gefängnis des Egos und die (noch leideren) Egos der anderen nicht nur anzunehmen, sondern manchmal sogar zu geniessen oder einfach witzig zu finden, weil im Hintergrund immer deutlicher die Ahnung wächst, dass tatsächlich alles nur ein Spiel ist, wie uns die Weisen versichern.

Während man den Mukthi-Prozess jetzt für sich im stillen Kämmerlein machen kann, was vielen von uns termingeplogten Individualisten in der Schweiz sehr gelegen kommt, braucht es für den 64-Prozess die Gemeinschaft. Auch diesen Aspekt schätze ich sehr, denn solche bereichernden „Familientreffen“ bauen die tiefen Einsamkeitsgefühle ab, welche in jedem Ego schlummern und erinnern uns daran, dass wir gemeinsam zu viel mehr fähig sind, als alleine.  $1 + 1 = 3$ , wie es so schön heisst. Die Energie, die in einer Gruppe entsteht, ist ungleich viel grösser, als die Summe der Einzelenergien. Das wirkt sich natürlich auch auf die Intensität des Deeksha-Segens aus. Die 64 Deekshas, die wir im Laufe des Prozesses empfangen und geben, haben eine deutlich stärkere Transformations- und Befreiungskraft, als 64 unabhängige Deekshas – sowohl für uns selbst, als auch für das menschliche Kollektiv und die Umgebung, in welcher der Prozess stattfindet.

Etliche der schweizerischen TrainerInnen würden sich darüber freuen, öfter 64-Deeksha-Prozesse zu leiten. Dafür wären sie auch bereit, irgendwo hin zu reisen. Wenn du einen Prozess in deiner Nähe erleben möchtest und einen passenden Raum hast oder kennst, dann rufe ein paar Deeksha-GeberInnen zusammen und frage uns an. Wir kommen gerne. Denn die ganze Welt ist eine Familie - und was gibt es Schöneres, als dies immer wieder neu zu entdecken, bis wir es schliesslich glauben?